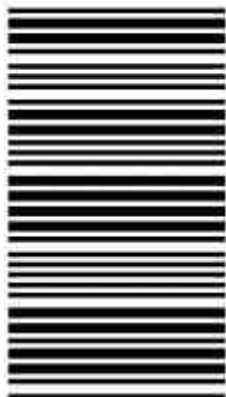


373

C



373C

نام:

نام خانوادگی:

محل امضاء:

صبح پنج شنبه

۹۳/۱۱/۱۶



جمهوری اسلامی ایران
وزارت علوم، تحقیقات و فناوری
سازمان سنجش آموزش کشور

اگر دانشگاه اصلاح شود، مملکت اصلاح می شود.

امام خمینی

آزمون ورودی دوره های کارشناسی ارشد ناپیوسته داخل - سال ۱۳۹۴

زبان آلمانی و زبان فرانسه

مجموعه زبان شناسی - کد ۱۱۱۰

عنوان مواد امتحانی، تعداد و شماره سوال ها

ردیف	مواد امتحانی	تعداد سوال	از شماره	تا شماره	توضیحات
۱	زبان عمومی و تخصصی - به زبان آلمانی	۶۰	۱	۶۰	ویژه داوطلبان زبان آلمانی
۲	زبان عمومی و تخصصی - به زبان فرانسه	۶۰	۱	۶۰	ویژه داوطلبان زبان فرانسوی

این آزمون نمره منفی دارد.
استفاده از ماشین حساب مجاز نمی باشد.

بهمن ماه - سال ۱۳۹۳

حق چاپ، تکثیر و انتشار سوالات به هر روش (الکترونیکی و ...) پس از برگزاری آزمون، برای تمامی اشخاص حقیقی و حقوقی تنها با مجوز این سازمان مجاز می باشد و با متخلفین برابر مقررات رفتار می شود.

پژوهش‌های زبان‌شناسی
موسسه پژوهش‌های زبان‌شناسی
پژوهش‌های زبان‌شناسی



زبان عمومی و تخصصی آلمانی – ویژه داوطلبانی که زبان آلمانی را انتخاب نموده‌اند:

Grammatik

- 1- Heute entscheiden sich viele Familien gegen Kinder, sie Angst von der ungewissen Zukunft ihrer Kinder haben.
1) weshalb 2) weil
3) obwohl 4) denn
- 2- die Straßen schon überfüllt sind, nimmt die Zahl der Autos in Deutschland weiter zu.
1) Wenn 2) Zwar
3) Trotz 4) Obwohl
- 3- Eine private Stiftung hat Monika ein Stipendium gewährt, sie eine Doktorarbeit schreiben kann.
1) indem 2) damit
3) um zu 4) denn
- 4- Kennen Sie Heinrich von Kleist, das Leben eine große Last war?
1) dem 2) der
3) den 4) dessen
- 5- zu viele Waren produziert worden waren, fielen die Preise.
1) Als 2) Während
3) Wenn 4) Nachdem
- 6- Kennen Sie Thomas Mann, Bruder ebenfalls ein großer Schriftsteller war?
1) dem 2) deren
3) dessen 4) der
- 7- ich Sie um etwas bitten? Sie mich zum Bahnhof fahren?
1) Dürfte – Würden 2) Würde – Dürften
3) Hätte – Könnten 4) Kann – Sollen
- 8- Der auf der Autobahn Pilot hatte mit den beiden Motoren seines Flugzeugs Probleme.
1) landendem 2) landenden
3) landende 4) landender
- 9- Die Gäste sollen am Flughafen
1) abholen werden 2) abgeholt werden
3) abgeholt zu werden 4) abholen würden
- 10- Sein Bruder hat die Zeitung
1) will gekauft 2) wollen kaufen
3) gekauft wollen 4) kaufen wollen
- 11- Ali spricht so perfekt Deutsch, er ein Deutscher
1) obwohl – sei 2) als dass – gewesen wäre
3) als wenn – ist 4) als ob – wäre
- 12- In Afrika, die Bevölkerungszahl rasant steigt, ist die Hälfte der Menschen jünger als zwanzig Jahre.
1) wo 2) woher
3) dort 4) in der

Wortschatz

- 13- Der Professor, der neben Deutsch noch Italienisch, Spanisch, Französisch und Englisch perfekt spricht, hat verloren.
 1) den Inhalt 2) die Sprache
 3) die Antwort 4) die Bemerkung
- 14- Zur Veranschaulichung der Bildungsweise von Vokalen in der Phonetik versucht man den Mundraum durch ein Schema darzustellen. Dies nennt man
 1) Vokalviereck 2) vokalisiertes Schema
 3) Vokaldreieck 4) Vokalkreis
- 15- Die Sprache als „Langue“ bedeutet die Sprache als
 1) Äußerung 2) Lautkette
 3) Regel 4) Formlehre
- 16- Die Wörter „Sonne“ und „abstrakt“ haben jeweils zwei
 1) Allophone 2) Laute
 3) Phone 4) Silben
- 17- Mimik und Gestik sind zwei, welche die Kommunikationsabsicht unterstützen.
 1) nichtvisuelle Zeichen 2) nichtsprachliche Signale
 3) Symbole 4) sprachliche Signale
- 18- Bei den Nasallauten entweicht die Luft durch den
 1) Rachenraum 2) Gaumen
 3) Nasenraum 4) Mundraum
- 19- Im Deutschen bezeichnet man die Laute ä – ü – ö als
 1) Allophone 2) Diphthonge
 3) Umlaute 4) Konsonanten
- 20- Die Zusammensetzungen „pf“ und „ts“ in den Wörtern „Pfersisch“ und „Herz“ sind im Deutschen die
 1) Affrikaten 2) Auslautverhärtungen
 3) Diphthonge 4) Frikativ-Laute
- 21- Die Systemhaftigkeit der Sprache heißt, dass ihre Elemente nicht beliebig, sondern nach ganz bestimmten miteinander verknüpft werden müssen.
 1) Konjunktionen 2) Konjugationen
 3) Parolen 4) Regeln
- 22- Wenn die Ausdrucksform und die Inhaltsseite eines sprachlichen Zeichens eine unlösbare Verbindung wie zwei Seiten eines Blatts zueinander haben, ist dieses sprachliche Zeichen
 1) bilateral 2) arbiträr
 3) linear 4) konventionell
- 23- Die kleinste bedeutungstragende Einheit der Sprache heißt
 1) Phonem 2) Morphem
 3) Phon 4) Allophon
- 24- Die Sprache erlebt im Verlauf der Geschichte einen ständigen Wandel. Das bedeutet, dass sie ein Phänomen ist.
 1) ästhetisches 2) kommunikatives
 3) kulturelles 4) veränderliches

Lückentext

Die Produktion von Sprachlauten ist ein komplexer Vorgang, der durch ein Zusammenspiel verschiedener Organe und Körperteile zustande kommt. Bei der Sprachlautproduktion handelt es sich um folgende Teilbereiche: Zunächst wird (25) erzeugt. Im nächsten Schritt erfolgt die Bildung von Lauten im Bereich des Kehlkopfs, (26) bzw. der Stimmritze. Dabei sind die (27) der Stimmbänder für die Stimmbildung verantwortlich. Schließlich können die Laute im Bereich des Rachens, des Mundes oder Nasenraums artikuliert werden. Das zentrale Kriterium für die Klassifikation von (28) sind Stimmlosigkeit und (29). Bei stimmlosen Lauten vibrieren die (30) nicht.

- | | | | | |
|-----|----------------|-----------------|--------------------|--------------------|
| 25- | 1) Druck | 2) Gegendruck | 3) Luftstrom | 4) Spannung |
| 26- | 1) der Töne | 2) der Lippen | 3) der Stimmlage | 4) der Stimmlippen |
| 27- | 1) Öffnungen | 2) Schwingungen | 3) Schließungen | 4) Lagen |
| 28- | 1) Konsonanten | 2) Vokalen | 3) Lauten | 4) Buchstaben |
| 29- | 1) Stimmlage | 2) Stimmgabel | 3) Stimmhaftigkeit | 4) Stimmwechsel |
| 30- | 1) Lippen | 2) Stimmbänder | 3) Gaumen | 4) Kieferknochen |

Sprachliche Laute werden in zwei Kategorien eingeteilt, die Konsonanten und die (31). Konsonanten sind dadurch charakterisiert, dass der aus der Lunge ausströmende Luftstrom mit (32) aus Rachen, (33) und Nasenhöhle austritt, d.h. die Luft kann an diesen Orten aufgehalten, eingeschränkt oder gehindert werden. Der Ort und die Art und Weise dieser Modifikationen des Luftstroms dienen als Kriterien für eine artikulatorische Klassifizierung der Konsonanten. (34) ist die Stelle, an der die Laute artikuliert werden. Dazu gehören bilabiale, labiodentale und palatale Laute. (35) sind Laute, die durch die Ober- und Unterlippe gebildet werden. (36) heißt, in welcher Form der ausströmende Luftstrom austritt. Dazu gehören plosive, nasale und frikative Laute.

- | | | | | |
|-----|---------------------|---------------|--------------|---------------------|
| 31- | 1) Hauchlaute | 2) Morpheme | 3) Phoneme | 4) Vokale |
| 32- | 1) Hindernis | 2) Vibration | 3) Spannung | 4) Bewegung |
| 33- | 1) Kiefer | 2) Mund | 3) Ohren | 4) Gaumensegel |
| 34- | 1) Artikulationsort | 2) Hartgaumen | 3) Kehlkopf | 4) Gaumen |
| 35- | 1) Palatale | 2) Hauchlaute | 3) Bilabiale | 4) Labiodentale |
| 36- | 1) Lexem | 2) Phonem | 3) Zäpfchen | 4) Artikulationsart |

Textverstehen

Die diachrone Sprachwissenschaft beschäftigt sich mit der Geschichte der Sprache und mit den historischen Sprachstufen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden die historischen Beziehungen vieler Sprachen aufgedeckt. Das Deutsche und die meisten europäischen Sprachen sind Mitglieder des Indoeuropäischen, nämlich Indogermanischen. Damit ist sie heute die verbreitetste Sprachfamilie der Welt. Das Althochdeutsch steht für mehrere Dialekte aus dem 10. Jahrhundert. Das Mittelhochdeutsch beginnt zwischen 1050 und etwa 1250 als eine neue überregionale Sprache, die in weiten Gebieten der Feudalherrschaften verbreitet war. Der Umlaut und die Auslautverhärtung wurden zum ersten Mal in dieser Zeit in die Schriftsprache übernommen. Die Zeit des Spätmittelhochdeutschen, das man etwa von 1250 bis 1450

datiert, ist geprägt durch den Niedergang des Rittertums, den Verlust der politischen und sozialen Stellung dieser Schicht und das städtische Bürgertum als ein neuer Stand. Die Zeit von 1450 bis 1650 wird als Phase des Frühneuhochdeutschen bezeichnet. Die auffälligste Erscheinung dieser Zeit ist die Diphthongierung.

- 37- Womit befasst sich die diachronische Sprachwissenschaft?
 1) Mit dem jetzigen Zustand der Sprache
 2) Mit dem Wandel der Sprache im Laufe der Zeit
 3) Mit dem Zustand einer gesprochenen Sprache in der Geschichte
 4) Mit dem Wandel einer schriftlichen Sprache im letzten Jahrhundert
- 38- Welche Sprachfamilie ist die größte Sprachfamilie der Welt?
 1) Romanische Sprachen
 2) Indoeuropäische
 3) Germanisch
 4) Urgermanisch
- 39- Welche neue Erscheinung taucht in der mittelhochdeutschen Zeit auf?
 1) Sprache des Bürgertums
 2) Sprache des Rittertums
 3) Der Umlaut
 4) Überregionalität
- 40- Urgermanisch, Althochdeutsch, und Frühneuhochdeutsch gehören zu den Vorstufen der heutigen deutschen Sprache.
 1) Mittelhochdeutsch
 2) Plattdeutsch
 3) Niederdeutsch
 4) Hochdeutsch
- 41- Welches Phänomen ist im Zeitalter des Frühneuhochdeutschen sehr auffällig?
 1) Überregionalität
 2) Der Umlaut
 3) Valenz
 4) Diphthongierung
- 42- Die Zeit vom Mittel- und Spätmittelhochdeutschen dauerte etwa
 1) von 1250 bis 1450
 2) von 1250 bis 1650
 3) von 1050 bis 1450
 4) von 1050 bis 1650

Das Neuhochdeutsch datiert man erst auf die Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg, in dem Deutschland fast die Hälfte seiner Bevölkerung verloren hat und die meisten Städte verwüstet waren. Die politische Lähmung des Landes war auch das Ergebnis der territorialen Zersplitterung. Das Zeitalter seit Ende des 18. Jahrhunderts bezeichnet man als Phase des heutigen Deutsch. Zu den bedeutsamsten historischen Faktoren für sprachliche Neuerungen in dieser Zeit gehören Rückgang der Mundarten und Beginn der Sprachmischungen. Die Dialekte verlieren ihre Funktion in öffentlicher und fachlicher Kommunikation. Die auffälligste Erscheinung nach dem Zweiten Weltkrieg ist Expansion des Wortschatzes aufgrund der neuen wissenschaftlichen technischen Vokabulare und fachlicher, wissenschaftlicher, politischer und kultureller Wortschätze.

- 43- Die Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg bis zum Ende des 18. Jahrhunderts kann man als des Neuhochdeutschen bezeichnen?
 1) Beginn und Ende
 2) Blütezeit
 3) Verfall
 4) Niedergang
- 44- Eine der Folgen des Dreißigjährigen Krieges war
 1) die Blüte des Niederdeutschen
 2) die Zersplitterung des Landes
 3) der Aufschwung der Dialekte
 4) der Verfall des Neuhochdeutschen

- 45- Die neuen Erscheinungen nach dem Zweiten Weltkrieg waren aus der Kategorie
- | | |
|-------------------------|----------------------|
| 1) deutscher Wirtschaft | 2) deutscher Kultur |
| 3) deutscher Politik | 4) deutscher Sprache |
- 46- Welche Zeit wird als Beginn des heutigen Deutsch bezeichnet?
- 1) Um die Zeit nach dem zweiten Weltkrieg
 - 2) Um die Zeit des Dreißigjährigen Krieges
 - 3) Um 1800
 - 4) Um 1900
- 47- Das Phänomen „.....“ erscheint etwa zu Beginn des 19. Jahrhunderts.
- | | |
|-------------------------------|------------------------|
| 1) Expansion des Wortschatzes | 2) Blüte der Mundarten |
| 3) Sprachmischungen | 4) Sprachwandel |
- 48- Man erlebt im heutigen Deutsch der Wortschatze.
- | | |
|--------------------|-------------------------|
| 1) die Verbreitung | 2) den Rückgang |
| 3) die Veränderung | 4) die Verschlechterung |

Keine menschliche Sprache kommt ohne Wörter aus. So werden „Wörter des Jahres“ gewählt, aber auch „Unwörter des Jahres“. Jeder kennt einige Wörter, die ihm merkwürdig vorkommen: Die veralteten Wörter wie „Lenz“ oder „Perron“ oder völlig neue Wörter wie „Handy“, ebenso die nichtmotivierten Begriffe wie „Himbeere“, was nur einmal im Deutschen verwendet wird. Zu den merkwürdigen Wörtern gehören viele neue Begriffe aus dem Dialekt, aus fremden Sprachen und die Wörter, die nur Kinder verwenden. Den Umfang des allgemeinen Wortschatzes schätzt man etwa 400.000 Wörter. Wie viele Wörter davon von dem einzelnen Sprecher aktiv oder passiv beherrscht werden, kann nur geschätzt werden. Es sind wohl zwischen 50.000 bis 250.000 Wörtern. Dabei unterscheidet man zwischen dem passiven Wortschatz, also die Wörter, die man versteht; dem aktiven Wortschatz, also die Wörter, die man im Alltag verwendet und dem Kernwortschatz, d.h. der Wortschatz, der keine Zusammensetzungen und Ableitungen enthält; dieser soll bis zu 10.000 Grundwörter enthalten.

- 49- Unter „Wörter des Jahres“ versteht man
- 1) die derben Wörter des Jahres
 - 2) die unwichtigen Wörter des Jahres
 - 3) die nichtmotivierten Wörter des Jahres
 - 4) die merkwürdigsten Wörter des Jahres
- 50- Ein veraltetes Wort heißt ein Wort, dass
- 1) selten verwendet wird
 - 2) überall verwendet wird
 - 3) nicht mehr verwendet wird
 - 4) als Unikales nur einmal verwendet wird
- 51- Der passive Wortschatz bezieht sich auf Wörter, die man
- | | |
|---------------------|------------------------|
| 1) nicht versteht | 2) versteht |
| 3) selten verwendet | 4) nicht oft verwendet |
- 52- Die im Alltag verwendeten Wörter gehören zum Wortschatz.
- | | |
|---------------------|----------------|
| 1) nichtmotivierten | 2) motivierten |
| 3) passiven | 4) aktiven |

- 53- Was heißt der Kernwortschatz?
 1) Die mehrteiligen Wörter
 2) Die Wörter mit Affixen
 3) Die simplen Grundwörter
 4) Die komplexen Wörter
- 54- Der Umfang der verstandenen und im Alltag verwendeten Wortschätze eines Menschen wird bis etwa Wörter geschätzt.
 1) 400.000
 2) 250.000
 3) 50.000
 4) 10.000

Die Sprache hat einen Zeichencharakter, meint Ferdinand de Saussure. Die Sprachbenutzer übermitteln einander Aussagen über Dinge, nicht indem sie diese vorweisen, sondern indem sie mittels Sprache auf sie verweisen. Es gibt nicht nur Zeichen in sprachlicher Form, sondern auch visuelle Zeichen, vom Verkehrsschild wie das weiße Dreieck mit rotem Rand, bis hin zur Kleidung einer Person. Die Wissenschaft von den Zeichen allgemein nennt man Semiotik und die von den sprachlichen Zeichen bezeichnet man als Linguistik. Unter dem Begriff „Zeichen“ versteht man zwei verschiedene Typen. Beim Symbol gibt es zwischen der Form des Zeichens und dem, was es ausdrückt, noch einen gewissen Ähnlichkeitsbezug, wie das Bild eines Klingels und das einer Lampe. Beim visuellen Zeichen gibt es zwischen der Form und dem Inhalt keinen Ähnlichkeitsbezug, wie das Bild von Mercedes-Stern als Kennzeichen einer Automarke.

- 55- Die Tatsache, dass man durch die Aussagen über Dinge nicht unbedingt sie vorweisen kann, sondern mittels Sprache auf sie verweist, belegt, dass die Sprache
 1) aus sprachlicher Form und dem Zeichen besteht
 2) aus visuellen Zeichen besteht
 3) einen Zeichencharakter hat
 4) aus Aussagen besteht
- 56- Die Zeichen in sprachlicher Form sind
 1) Wörter und Ausdrücke
 2) Gegenstände
 3) Vorstellungen des Sprechers
 4) visuelle Zeichen
- 57- Beim Zeichen als Symbol gibt es zwischen
 1) Form und Bedeutung keinen logischen Zusammenhang
 2) Lautketten und deren Inhalt einen logischen Zusammenhang
 3) Ausdrucksseite und Inhaltsseite Konkurrenz
 4) Form und Inhalt keinen Ausgleich
- 58- Für das Verstehen eines visuellen Zeichens benötigen wir
 1) phonologisches Wissen
 2) sprachliche Kenntnisse
 3) Bilder und Verkehrschilder
 4) Vorkenntnisse über visuelle Zeichen
- 59- Ein Rhombus als Verkehrsschild ist
 1) ein Symbol
 2) ein Warenzeichenschutz
 3) ein visuelles Zeichen
 4) ein sprachliches Zeichen

- 60- In Linguistik handelt es sich um
- 1) die Sprache als ein System von sprachlichen Zeichen
 - 2) alle Bilder und deren Bedeutungen
 - 3) visuelle und sprachliche Zeichen
 - 4) visuelle Zeichen

زبان عمومی و تخصصی فرانسه - ویژه داوطلبانی که زبان فرانسه را انتخاب کرده‌اند:

I – Cochez la réponse correcte:

- 1- Il lui faudrait courage pour sortir mauvais pas il se trouve.
 - 1) le / du / où
 - 2) du / du / où
 - 3) de / de / qu'
 - 4) du / du / qu'
- 2- Complétez par les expressions de quantité qui conviennent:
Sur la table de la salle à manger il reste d'eau, de pain, de fruits.
 - 1) une carafe / une bouchée / une corbeille
 - 2) un pot / une brassée / une poignée
 - 3) un litre / un sachet / une caisse
 - 4) un bol / un morceau / une boîte
- 3- Je ne suis pas vraiment d'accord avec ces idées; dit, je comprends avoir ce point de vue.
 - 1) ceci / qu'on peut
 - 2) cela / que l'on pourrait
 - 3) celles-ci / qu'on puisse
 - 4) ceci (ou cela) / que l'on puisse
- 4- Qu'est-ce que tu as trouvé?, que je regarde.
 - 1) Ça ne vaut pas la peine
 - 2) Ça n'a pas de sens
 - 3) Donne-moi ça
 - 4) Ça ne fait rien
- 5- Ne poussez pas! Vous serez servis, mais chacun tour!
 - 1) tous / à son
 - 2) tout / a un
 - 3) tous / tour à
 - 4) tout / au
- 6- Il sentit qu'on le tirait par manche.
 - 1) le
 - 2) la
 - 3) sa
 - 4) son
- 7- Ils ont responsabilités.
 - 1) prit les
 - 2) pri ses
 - 3) pris leur
 - 4) pris leurs
- 8- J'ai fait mon devoir, que chacun!
 - 1) fasse le tien
 - 2) fait le mien
 - 3) fasse le sien
 - 4) fait le sien

- 9- Répondez négativement à la question suivante en employant un indéfini:
Peut-on apprendre une langue étrangère en un mois?
1) Non, on ne peut rien.
2) Non, on ne peut pas l'apprendre.
3) Non, on ne peut apprendre aucune langue étrangère en un mois.
4) Non, il est possible pour personne d'apprendre une langue en un mois.
- 10- Il a refusé d'obéir et m'a tenu tête je me fâche.
1) jusqu'à ce que
2) telle que
3) puisque
4) jusque
- 11- Qui va nous rembourser les frais que nous avons ?
1) engagé
2) engagées
3) engager
4) engagés
- 12- Remplacer le groupe en italique par un pronom:
Il est de mauvaise humeur: *il fait la tête à ses camarades.*
1) ils lui font la tête.
2) il leur fait la tête.
3) il les fait la tête.
4) il fait la tête à eux.
- 13- Il aperçut un visage les traits lui semblaient
1) que / familiers
2) que / familières
3) dont / familiers
4) dont / familières
- 14- Cet enfant ne s'adapte pas bien à la vie scolaire; il écoute parfois mais il dort
1) la plupart du temps
2) en même temps
3) tout le temps
4) tout à fait
- 15- Ils n'ont plus assez d'élèves pour que cela la peine de garder le lycée ouvert.
1) vaut
2) vaille
3) ait valut
4) aie valu

II – Dans les phrases ci-dessous, trouvez l'intrus parmi les expressions soulignées:

- 16- Ayant versé, dans les décalages prévus, la caution qui lui était réclamée par la justice, il ne court plus le risque d'être envoyé en prison.
1 2 3 4
- 17- En relisant attentivement le dossier, il s'est aperçu que son exposé était correct.
1 2 3 4
- 18- Voulant conquérir la sympathie des électeurs, il prête à toutes les compromissions.
1 2 3 4
- 19- Les psychocritiques expliquent que son agressivité est due à un manque de confiance en soi.
1 2 3 4
- 20- La police espère qu'elle pourra démasquer le compositeur de ces lettres anonymes.
1 2 3 4

III – Complétez le texte suivant à l'aide des réponses proposées (21-30):

La relativité linguistique est très *palpable* (0) dans la comparaison de deux systèmes linguistiques différents. Cette relativité (21) l'idée que la structure d'une langue définit la façon de penser de ses natifs et le moyen qu'ont ceux-ci de (22) le monde extérieur. (23) d'une autre langue crée une autre personnalité linguistique, au comportement communicatif différent. Toutefois, lorsque la création de cette personnalité ne s'impose pas, (24) d'un autre comportement est inévitable pour bonne maîtrise de cette langue d'acquisition. Nous avons tous rencontré une personne (25) parlant notre langue en traduisant littéralement nombre d'expressions de sa langue (26). Même sans accent ni erreurs grammaticales, elle était (27) repérée comme étrangère, faute d'un comportement verbal adéquat; d'où l'importance de donner une juste (28) à la composante sociolinguistique et culturelle dans la formation des enseignants des langues étrangères pour que (29) puissent la transmettre aux apprenants et les aider à (30) toutes sortes de déviations à la norme discursive.

- | | | | | |
|-----|--------------------|-----------------|--------------------|-----------------|
| 0- | 1) <i>palpable</i> | 2) abstraite | 3) compréhensible | 4) figurative |
| 21- | 1) tire | 2) induit | 3) déduit | 4) conclut |
| 22- | 1) se rendre | 2) se porter | 3) s'emprunter | 4) s'approprier |
| 23- | 1) L'acquisition | | 2) L'acquiescement | |
| | 3) La soumission | | 4) La prise | |
| 24- | 1) l'acceptation | 2) l'adhésion | 3) l'imitation | 4) l'adoption |
| 25- | 1) native | 2) inconnue | 3) étrangère | 4) étrange |
| 26- | 1) maternelle | 2) seconde | 3) principale | 4) nationale |
| 27- | 1) donc | 2) cependant | 3) ainsi | 4) alors |
| 28- | 1) valeur | 2) statut | 3) position | 4) place |
| 29- | 1) ceux-ci | 2) ces derniers | 3) ceux-là | 4) celles-ci |
| 30- | 1) arrêter | 2) assumer | 3) éviter | 4) défendre |

IV – Lisez le texte suivant et répondez aux questions 31 à 36:

La morphologie lexicale a d'abord été diachronique: elle a cherché à expliquer la forme des mots par leur origine et à les dater autant que possible. De ce point de vue, les mots français ont deux types d'origine: soit ils viennent d'une autre langue, par héritage ou par emprunt; soit ils ont été formés par le français, selon deux procédés principaux, qui sont la dérivation et la composition. Les critères de la classification des mots dans ces types de formation sont l'étymologie et la datation. C'est surtout la datation relative des mots les uns par rapport aux autres qui importe, quand il s'agit de décrire les processus de formation.

Le fonctionnement synchronique de la langue est au contraire indépendant de son histoire. La description synchronique des structures morphologiques du lexique doit donc se faire sans recours aux données diachroniques. Cette description se fait selon deux directions principales. L'une cherche à segmenter les mots attestés pour établir la liste des unités minimales de sens qui sont à la base du lexique. L'autre cherche à

dégager les types morphologiques généraux qui structurent le lexique. Dans un cas l'unité d'analyse est l'élément; dans l'autre, c'est le mot.

- 31- Quel est le meilleur titre pour ce passage?
- 1) L'analyse des mots en synchronie
 - 2) L'analyse des mots en diachronie
 - 3) La formation des mots en diachronie et l'analyse des mots en synchronie
 - 4) L'analyse des mots en diachronie et la formation des mots en synchronie
- 32- D'après ce texte, l'étude de la dérivation N'EST PAS une étude des mots.
- 1) diachronique
 - 2) étymologique
 - 3) historique
 - 4) synchronique
- 33- Le mot ces dans le premier paragraphe se réfère à:
- 1) deux types d'origine des mots français.
 - 2) la dérivation et la composition.
 - 3) l'étymologie et la datation.
 - 4) l'héritage ou l'emprunt.
- 34- Produire un mot nouveau à partir d'un seul mot préexistant en le modifiant, explique le procédé de
- 1) la dérivation
 - 2) la composition
 - 3) l'étymologie
 - 4) la datation
- 35- D'après le deuxième paragraphe, dans l'étude du fonctionnement synchronique de la langue on coupe les mots pour identifier:
- 1) les unités minimales dépourvues du sens mais distinctive du mot.
 - 2) la date de la première attestation observée du mot.
 - 3) les unités minimales significatives du mot.
 - 4) les origines étymologiques du mot.
- 36- Quelle affirmation N'EST PAS vraie suivant ce passage:
- 1) La morphologie lexicale a d'abord été historique.
 - 2) Le fonctionnement synchronique de la langue n'est pas lié à son histoire.
 - 3) La description synchronique des structures morphologiques du lexique doit se faire en dépit des données diachroniques.
 - 4) Dans la description des processus de formation des mots, l'étymologie est plus importante que la datation.

V – Lisez le texte suivant et répondez aux questions 37 à 42:

Les problèmes que pose la notion de corpus sont relativement bien connus pour avoir été longuement discutés dans le champ des sciences du langage, mais ils n'ont toujours pas donné lieu à un consensus qui aurait permis de s'en remettre à une définition faisant autorité et à laquelle on se référerait chaque fois que l'on aurait à justifier un corpus d'analyse. Cela est peut-être le symptôme de ce que le corpus n'existe pas en soi, mais dépend – comme en témoigne l'article «corpus» du *Dictionnaire d'analyse du discours* – du positionnement théorique à partir duquel on l'envisage.

S'agissant du langage, on connaît les problèmes dont on ne cite ici que le plus important: le problème qui concerne l'importance du matériel recueilli et de sa valeur de représentativité; le corpus peut-il être considéré exhaustif et clos, ou partiel et ouvert, et, conséquemment, peut-il être considéré comme un objet en soi ou un simple outil. On sait

que l'hypothèse de l'exhaustivité – vieux rêve de l'attitude positiviste – n'est plus tenue, car le langage est en perpétuelle production. Il peut se faire cependant que la clôture du corpus soit revendiquée, à titre expérimental, par certains analystes. Si le corpus est considéré comme partiel se pose alors le problème de sa valeur comme échantillon, et de la possibilité de le faire varier en sous-corpus. Dans ce cas, se pose la question de la pertinence des choix du chercheur en relation avec les présupposés théoriques, et de l'éventuelle circularité qui peut s'instaurer entre ceux-ci et le corpus.

37- **Quelle est l'idée générale du premier paragraphe?**

- 1) Les chercheurs en sciences du langage ont une perception identique du concept du corpus.
- 2) La construction d'un corpus dépend du positionnement théorique lié à un objectif d'analyse.
- 3) La notion de corpus est connue dans le champ des sciences du langage depuis longtemps.
- 4) Une définition faisant autorité alimente actuellement les recherches en sciences du langage.

38- **L'article «corpus» du Dictionnaire d'analyse du discours le point de vue de l'auteur de ce passage.**

- 1) contredit
- 2) dénie
- 3) dément
- 4) démontre

39- **D'après ce texte, l'hypothèse de l'exhaustivité n'est plus tenue en sciences du langage**

- 1) parce qu'il s'agit de vieux rêve de l'attitude positiviste
- 2) parce que le domaine de la langue est très vaste et infini
- 3) parce que les corpus en sciences du langage sont souvent clos
- 4) parce que le matériel recueilli a toujours le problème de sa valeur de représentativité

40- **Le mot laquelle dans le premier paragraphe se réfère à:**

- 1) notion
- 2) science
- 3) définition
- 4) autorité

41- **Quelle affirmation N'EST PAS vraie suivant ce passage:**

- 1) La clôture du corpus peut être visée, à titre expérimental, par certains analystes.
- 2) Le problème majeur dans la constitution d'un corpus concerne sa représentativité.
- 3) Pour un corpus considéré comme exhaustif se pose le problème de sa valeur comme échantillon.
- 4) Si le corpus est considéré comme partiel se pose le problème de la possibilité de le faire varier en sous-corpus.

42- **Dans le deuxième paragraphe, selon l'auteur, si le corpus est considéré clos, il constitue:**

- 1) un objet en soi
- 2) un simple outil
- 3) un objet partiel
- 4) un objet non exhaustif

VI – Lisez le texte suivant et répondez aux questions 43 à 48:

Si la linguistique s'est tant intéressée à la dimension pragmatique du langage, c'est qu'un certain nombre de faits de syntaxe et de lexique demandent la prise en compte de faits extérieurs à la langue. Ces faits peuvent, grossièrement, se réduire à des faits où l'énonciation, à savoir de l'événement historique que constitue la production d'un énoncé dans une situation précise, intervient comme composante de l'énoncé. En d'autres termes, sans prise en compte de leur dimension pragmatique dans un contexte donné, pas de possibilité de description linguistique.

L'idée centrale sur le rôle du contexte est que l'interprétation d'un énoncé est fonction d'un contexte particulier. A cela, rien de nouveau, sauf sur l'idée que le contexte n'intervient pas seulement quand cela est nécessaire, mais pour tout énoncé. Même si pendant un certain nombre d'années, la recherche linguistique s'est intéressée à ce type de faits, qui montraient l'intégration de l'énonciation et du contexte dans la structure de la langue, une telle approche n'a pas donné lieu à la théorie pragmatique qu'il aurait pu entrevoir. Pourquoi? Cela tient à trois raisons principales, de natures différentes. La première raison tient à l'existence d'une thèse inverse, dominante en linguistique jusqu'il y a peu, la thèse de l'autonomie du sens; la seconde tient aux doutes légitimes quant à la faisabilité d'une telle entreprise; enfin, la troisième est liée aux défauts d'une version technique de la thèse de la dépendance contextuelle, la théorie de la connaissance commune.

- 43- Quel est le sujet principal de ce passage?
- 1) La description linguistique
 - 2) La pragmatique
 - 3) La syntaxe
 - 4) Le lexique
- 44- Quelle affirmation est vraie suivant ce passage:
- 1) Sans prise en compte de la dimension pragmatique, la description linguistique n'est pas impossible.
 - 2) Tous les faits de syntaxe demandent la prise en compte de faits extérieurs à la langue.
 - 3) La production d'un énoncé dans une situation précise constitue l'énonciation.
 - 4) Le contexte n'intervient que quand cela est nécessaire.
- 45- Le mot grossièrement dans le premier paragraphe NE SIGNIFIE PAS:
- 1) habilement
 - 2) prétentieusement
 - 3) maladroitement
 - 4) brutalement
- 46- D'après ce texte, la recherche linguistique qui montrait l'intégration de l'énonciation et du contexte dans la structure de la langue
- 1) n'a pas donné lieu à la théorie pragmatique qu'elle méritait
 - 2) a donné lieu à une théorie pragmatique qu'elle ne valait pas
 - 3) a donné lieu à la théorie pragmatique qu'elle méritait
 - 4) n'a pas donné lieu à aucune théorie pragmatique
- 47- D'après ce texte, la thèse de l'autonomie du sens constitue une thèse inverse pour:
- 1) La théorie pragmatique de la prise en considération de la connaissance commune.
 - 2) La théorie pragmatique dominante en linguistique jusqu'il y a peu.
 - 3) La théorie de la faisabilité de l'analyse contextuelle.
 - 4) La thèse de la dépendance contextuelle.

- 48- Dans le deuxième paragraphe, selon l'auteur, les doutes sur la faisabilité d'une telle entreprise NE SONT PAS
- | | |
|----------------|------------------|
| 1) admissibles | 2) inacceptables |
| 3) justifiés | 4) sérieux |

VII – Lisez le texte suivant et répondez aux questions 49 à 54:

On peut schématiser les caractéristiques communes aux écoles structuralistes en linguistique dans quelques principes généraux issus plus ou moins directement du Cours de linguistique générale. Le fonctionnement de toute langue obéit à des règles que les sujets parlants adultes mettent en œuvre individuellement sans connaître explicitement le système dont elles relèvent. La description de ce système incombe au linguiste dans une perspective délibérément non normative, constructiviste et abstraite. L'orientation synchronique du structuralisme découle de ce premier principe. Les sujets parlants ignorent les lois d'évolution de la langue qu'ils parlent, ils obéissent inconsciemment à des contraintes de structure et la loi du dire n'est pas un vouloir dire. L'idée de structure implique bien, de ce point de vue, qu'on travaille sur un ensemble clos de données: certains linguistes parlent à ce sujet de «texte», dont le modèle explicatif devrait pouvoir rendre compte de manière exhaustive, en ce qui concerne tant la structuration du signifiant que celle du signifié. La définition du «signe arbitraire» comme unité indissociable du signifiant et du signifié implique non seulement la forclusion du référent, mais une conception du sens comme pur effet de structure, et de la forme comme antérieure à tout contenu. Si le structuralisme place le signe au cœur de ses constructions théoriques, c'est donc dans une perspective explicitement non substantialiste, qui suppose une réflexion renouvelée sur l'identité d'unités linguistiques purement différentielles et oppositives. Le signe n'est signe que pour un autre signe, dans un faisceau de relations qui lui confèrent sa valeur.

- 49- Quel est le sujet principal de ce passage?
- | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| 1) La linguistique structurale | 2) Les écoles structuralistes |
| 3) Le fonctionnement de langue | 4) Cours de linguistique générale |
- 50- Le mot elles dans la ligne 4 se réfère aux:
- | | |
|---------------------------|--------------|
| 1) écoles structuralistes | 2) langues |
| 3) règles | 4) principes |
- 51- La description de la langue incombe au linguiste dans une perspective non normative, constructiviste et abstraite.
- | | |
|--------------------|-------------------|
| 1) automatiquement | 2) inconsciemment |
| 3) spontanément | 4) volontairement |
- 52- D'après ce texte, les locuteurs d'une langue:
- 1) ont besoin de savoir les lois d'évolution de la langue qu'ils parlent.
 - 2) oublient les lois d'évolution de la langue qu'ils parlent.
 - 3) connaissent bien les lois d'évolution de leur langue.
 - 4) négligent les lois d'évolution de leur langue.
- 53- La définition du «signe arbitraire»:
- 1) précise que le linguiste s'occupe aussi d'une réalité extérieure à la langue.
 - 2) précise que le linguiste n'a pas affaire à une réalité extérieure à la langue.
 - 3) précise que le linguiste s'occupe aussi des états mentaux des locuteurs.
 - 4) insiste sur le rôle du référent pour le linguiste.

54- Quelle affirmation N'EST PAS vraie suivant ce passage:

- 1) Le structuralisme place le signe au cœur de ses constructions théoriques.
- 2) Le structuralisme propose une conception du sens comme pur effet de structure.
- 3) Toute langue obéit à des règles que les sujets parlants adultes mettent en œuvre ensemble.
- 4) Le signe n'est signe que pour un autre signe, dans un faisceau de relations qui lui confèrent sa valeur.

VIII – Cochez la réponse correcte:

55- La fonction linguistique centrée sur le code s'appelle la fonction

- 1) métalinguistique
- 2) interlinguale
- 3) extralinguistique
- 4) extralinguale

56- En linguistique, la division d'une infinité de phrases en un nombre fini de mots, s'appelle la, tandis que la division des mots en un petit nombre de sons ou lettres s'appelle la

- 1) le clivage / le fractionnement
- 2) la subdivision / la dichotomie
- 3) la fragmentation / la segmentation
- 4) première articulation / deuxième articulation

57- Le langage humain permet de parler de choses dans le passé, dans l'avenir, hypothétiques, ou même impossibles. On parle de sa capacité

- 1) de déplacement
- 2) de distribution
- 3) d'attribution
- 4) d'excursion

58- On peut étudier l'évolution d'une langue à travers le temps, les gains et les pertes, ainsi que le passage d'une langue à une autre. Cela s'appelle la linguistique

- 1) synchronique
- 2) diachronique
- 3) simultanée
- 4) générale

59- étudie la prononciation réelle alors que étudie le système qui sous-tend cette prononciation.

- 1) La morphologie / le structuralisme
- 2) La sémantique / la morphologie
- 3) La phonologie / la phonétique
- 4) La phonétique / la phonologie

60- les morphologistes ont des outils spéciaux pour manipuler l'objet qu'ils étudient. Les critères les plus utilisés sont

- 1) les phonèmes, le sens, la forme
- 2) le sens, la forme et la distribution
- 3) les morphèmes, les unités, la forme
- 4) les morphèmes, la distribution, le sens